

Konkrete Massnahmen für die Grosse Hufeisennase im Wallis

Dank der Unterstützung der Jelling-Stiftung konnte das Fledermausnetzwerk Wallis (RCVS) mehrere Schutzmassnahmen für die Grosse Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*), einer in der Schweiz vom Aussterben bedrohten Fledermausart (Rote Liste, 2014), ergreifen. Die Projekte wurden in den Pfy-Minen und in der Ringackerkapelle in Leuk-Stadt durchgeführt.

Schutz der Minen von Pfy

Der Eingang zu den Minen wurde gesichert und mit einer Hinweistafel des Kantons als «geschützter Ort» gekennzeichnet. Die Zugangswand wurde ebenfalls verstärkt, um Störungen in diesem Überwinterungsgebiet der Fledermäuse zu vermeiden (Abbildung 1).

Ein neuer Unterschlupf in der Ringackerkapelle

Die Ringackerkapelle in Leuk beherbergte früher eine grosse Kolonie von Grossen Hufeisennasen. Nach der Renovierung des Daches waren die thermischen Bedingungen ungünstig geworden und die Kolonie verschwand. Nun wurde im Dachgeschoss des Chors mit Naturholz ein dunkler, warmer und sicherer Raum für die Fledermäuse geschaffen. Dieser vor Zugluft geschützte und für Raubtiere unzugängliche Unterschlupf bietet ausreichend Platz zum Fliegen und speichert die Wärme, was für diese Art unerlässlich ist. Es wurde auch

frischer Kot (Guano) gefunden, der das Vorkommen von Hufeisennasen bestätigt und auf die dauerhafte Rückkehr einer Kolonie in die Kapelle hoffen lässt (Abbildungen 2 bis 4).

Eine letzte Aktion für 2025

Bis Ende 2025 soll in einer dritten Massnahme der Unterschlupf auf dem Bauernhof Pfyngut verbessert werden, indem der Zugang für Raubtiere verhindert wird – eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Fortpflanzung der ansässigen Grossen Hufeisennasen.

Das Fledermausnetzwerk Wallis bedankt sich herzlich bei der Jelling-Stiftung, dem Amt für Wildtiere, Natur und Landschaft des Kantons Wallis sowie allen Partnern und Freiwilligen für ihr wertvolles Engagement zum Schutz der Fledermäuse in unserer Region. ■

Anouk Lettmann
Fledermausnetzwerk Wallis



Fig. 3 (à gauche): Travaux d'aménagement réalisés par les membres du RCVS. En haut: Raphaël Arlettaz et Patrick Berod. En bas: Raphaël Arlettaz, Arthur Arlettaz, Céléstin Luisier et Patrick Bérod.

Abb. 3 (links): Mitglieder des RCVS beim Arbeiten. Oben: Raphaël Arlettaz und Patrick Berod. Unten: Raphaël Arlettaz, Arthur Arlettaz, Céléstin Luisier und Patrick Bérod.

Fig. 4 (en haut): L'intérieur de l'aménagement après les travaux, avec les lattes disposées sur toute la hauteur pour permettre aux Rhinolophes de s'y accrocher.

Abb. 4 (oben): Dachstock nach den Arbeiten; die Latten sind über die gesamte Höhe angeordnet, damit sich die Hufeisennasen daran festhalten können.